

spezial

Das Kundenmagazin der Oevermann Gruppe

Ausgabe 2022



Arbeitssicherheit – Vision „Null Unfälle“
Torhaus Expopark – Schlüsselfertiger Neubau
A100 Berlin – Fortschritt beim Ausbau

 **OEVERMANN**

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unsere Perspektiven sind positiv, die Auftragsbücher sind voll. Insbesondere hat sich der Geschäftsbereich Hochbau hervorragend entwickelt. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf großflächigen Wohnprojekten, kombinierten Geschäfts- und Wohnkomplexen sowie Wirtschaftshochbauten. Enorme Potenziale, denen wir durch den weiteren Aufbau der Hochbau-Niederlassung in Düsseldorf im Ballungsgebiet Köln-Düsseldorf Rechnung tragen.

Im Verkehrswegebau steht vor allem der Bau von Autobahnen und außerörtlichen Straßen an. Zudem konnten wir im Bereich des Wirtschaftstiefbaus bedeutende Projekte akquirieren. Dennoch gibt es bei allem Optimismus Unwägbarkeiten, insbesondere im Hinblick auf die Energie- und Materialpreise, die vor allem mit der Ukraine-Krise zusammenhängen.

Stimmt uns der Blick nach vorne zuversichtlich, so macht uns der zurück stolz. Der Grund liegt in den erfolgreichen Projekten, denen wir auch in diesem Heft wieder breiten Platz einräumen. Um nur einige Leuchtturm-Projekte zu nennen:

- So darf Oevermann mit dazu beitragen, die Schäden, die Tief Bernd im Ahrtal und vielen anderen Regionen hinterlassen hatte, zu beheben. Oevermann hatte die Verantwortung für die Sanierung der Bundesstraße 265 bei Ertstadt Liblar/Blessem mit einer Gesamtfläche von 3.400 m². Zu den Leistungen gehörten neben den Asphaltarbeiten der Austausch des kontaminierten Bodens sowie die Wiederherstellung von Schutzplanken und einer Lärmschutzwand.
- Auf dem Expo-Gelände in Hannover stellt Oevermann zurzeit ein architektonisch und technisch anspruchsvolles Büro- und Verwaltungsgebäude mit einer Fassade ausschließlich aus Stahlbetonfertigteilen fertig. Die besondere Herausforderung besteht in der Planung der termingenauen Koordination von Lieferung und Montage.
- Zudem ist Oevermann mit dem Bau eines Teilstücks der A100 beschäftigt – einer der Hauptverkehrsadern für das Fern-, Regional- und Stadtstraßennetz von Berlin. Zu den Arbeiten gehören das Herstellen eines komplexen Entwässerungssystems, der Tragschichten aus Beton und ungebundenen natürlichen Gesteinen sowie die Her-

stellung der Fahrbahn in Asphaltbauweise.

- Im Zusammenhang mit dem York Quartier Münster setzen wir zusammen mit der PORR-Tochter PDE Integrale Planung die digitale Planungsmethode BIM (Building Information Modeling) ein. Aufgrund der spürbaren Effizienzgewinne ist der Einsatz dieser Methode bei weiteren Projekten in Planung.

Erfolge, die wir der Kompetenz und der geschlossenen Mannschaftsleistung des gesamten Oevermann-Teams verdanken. Im Übrigen auch im Bereich der Unfallprophylaxe. Unser Konzept unter dem Motto „Null Unfälle“ trägt wesentlich dazu bei, dass wir in puncto Unfallstatistik deutlich besser als der bundesdeutsche Branchendurchschnitt abschneiden.

Sie sehen: Mit uns bauen Sie mit Sicherheit auf einen leistungsstarken Partner.

Herzlichst
Gerald von der Gathen
Dr. Frank-Benjamin Heim
Bernward Schmitz
Joachim Sunderkemper



Dr. Frank-Benjamin Heim,
Joachim Sunderkemper,
Gerald von der Gathen und
Bernward Schmitz

Geschäftsführerwechsel bei PORR Oevermann GmbH

Dr. Frank-Benjamin Heim folgt auf Jan Schwägerl

Am 1. Januar 2022 hat Dr. Frank-Benjamin Heim die kaufmännische Geschäftsführung der PORR Oevermann GmbH in Münster übernommen. Er folgt damit auf Jan Schwägerl, der seit dem 1. Oktober 2021 als kaufmännischer Geschäftsführer bei der PORR GmbH & Co. KGaA tätig ist. Mit Dr. Heim haben wir eine Führungskraft mit hoher Kompetenz aus den eigenen Reihen gewonnen. Er war mehr als 15 Jahre als Top-Management-Berater in großen und mittelständischen Industrieunternehmen tätig. Anschließend bekleidete er verschiedene Führungspositionen bei der PORR in Deutschland, zuletzt die Leitung der Abteilungen Controlling und Performance Management am Standort München. Wir begrüßen Dr. Heim ganz herzlich bei PORR Oevermann und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.



Maschinenpark

Moderne Technik für sicheres und wirtschaftliches Arbeiten

Nachhaltige und stetige Investitionen halten unsere Ausrüstungen immer auf einem hohen technischen Niveau. Zum Einsatz kommen leistungsstarke und umweltfreundliche Maschinen sowie hochwertige Schalung. Technologien, die den ständig wachsenden Anforderungen auf den Baustellen gerecht werden und unsere Baustellen optimal versorgen. Das Resultat: Die moderne Technik ermöglicht effizientere Baustellenabläufe und spart somit Zeit.



LKW-Koffer mit Fugenvergusskocher

Ein Beispiel ist unsere jüngste Investition in die Fugenkolonne, die aus einem LKW-Koffer mit Fugenvergusskocher und einem leistungsstarken Fugenschneider besteht. Dem Fugenschneiden kommt im Straßenbau eine große Bedeutung zu. Mit dem neuen Equipment führt das erfahrene Oevermann-Team die Arbeiten nun eigenständig durch, die vormals von Nachunternehmern übernommen wurden. Damit stärkt die Anschaffung das Oevermann-Leistungsversprechen „alles aus einer Hand“. Die sichere Ausführung des Fugenschneidens mit präzisen Fugen und der fachgerechte Verguss der Verkehrsflächen bringen optimale Ergebnisse.

Eine weitere Investition wurde in die hochwertige Rahmenschalung Framax Xlife plus des Schalungsherstellers Doka getätigt. Die einseitig bedienbare Schalung bringt mehr Flexibilität bei der Anwendung und verbessert die Produktivität. Sie erzeugt durch die Anordnung der Ankerlöcher eine außergewöhnliche Optik auf der Betonfläche, die auch bei Architekten und Kunden immer beliebter wird.

Mit modernen Maschinen und hochwertigen Schalungen, verbunden mit unseren erfahrenen Fachkräften, realisieren wir Ihre Projekte sicher und wirtschaftlich.

Das Wohlbefinden und die Sicherheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundvoraussetzungen unseres Erfolgs. Deshalb ist der Arbeitsschutz bei PORR Oevermann nach DIN ISO 45001 zertifiziert und wird auf den Baustellen laufend evaluiert und kontrolliert. Unsere Sicherheitsstrategie „Vision Zero“ verfolgt ein klares Ziel: Null Unfälle. Darauf aufbauend leitet das Team der Arbeitssicherheit die realistischen Ziele und zahlreiche Maßnahmen für die Niederlassungen individuell ab.

Seit mehr als zwei Jahrzehnten setzt PORR Oevermann in der Arbeitssicherheit auf die Erfolgsfaktoren „Kommunikation mit Beschäftigten“ und „Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Identifizierung tiefer gehender Unfallursachen und den zielgerichteten Ansätzen zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes. Offenheit und Transparenz, basierend auf einer positiven „Fehlerkultur“, begünstigen dieses Vorhaben. Als Konsequenz wird jeder Arbeitsunfall mit einer Ausfallzeit, die mehr als einen Tag umfasst, unternehmensweit mit zahlreichen, anonymisierten Angaben kommuniziert: Hierzu gehören Art, Ort, Zeitpunkt des Unfalls, Alter und Betriebszugehörigkeit des Verunfallten sowie Schlussfolgerungen, die wir aus dem Unfall ziehen. Mit Beinaheunfällen wird ähnlich verfahren: Auch hier wird die fotounterstützte Darstellungsform gewählt. Das Ziel der Kommunikation: Die wertvollen Informationen müssen an der Basis ankommen, um notwendige Präventions- und Schulungsmaßnahmen ableiten zu können.

Baustellen-Workshops als Arbeitssicherheitsmaßnahme. Begleitend zu den regelmäßigen Sicherheitsgesprächen, die von den Führungskräften vor Ort mit den Beschäftigten geführt werden, wurden die im Jahr 2020 begonnenen Baustellen-Workshops weiterentwickelt und regional ausgeweitet. Die Baustellen-Workshops sind Grundlage für das Gespräch mit den Baustellenbeschäftigten, um Ursachen, fehlerhafte Verhaltensweisen, aber auch präventive Folgemaßnahmen für die Zukunft abzuleiten. Dadurch lässt sich die Sicherheitskultur im Unternehmen festigen und optimieren.

Erfolgsrezept in der Arbeitssicherheit: Aus Unfällen lernen

Im Vergleich zum Branchendurchschnitt in der Bauwirtschaft stellen sich die Unfallzahlen von PORR Oevermann deutlich besser dar. Für uns nicht genug. Das Ziel ist der Gipfel und lautet unverändert: Null Unfälle. Die Erreichung dieses Ziels erfordert einen unermüdlichen Einsatz und lässt sich nur im Team erfolgreich realisieren.



Auszeichnung für sicherheitsbewusstes und -gerechtes Verhalten. Seit knapp 15 Jahren zeichnet PORR Oevermann die Niederlassung aus, die sich hinsichtlich der Unfallentwicklung am positivsten darstellt: Grundvoraussetzung hierfür sind NULL Unfälle, als zweites Kriterium entscheiden die geleisteten Arbeitsstunden. Obwohl das Gefährdungspotenzial im Hochbau nach Einstufung der Bau-Berufsgenossenschaft größer ist als im Verkehrswegebau, konnte im Jahr 2021 die Niederlassung Hochbau Gütersloh den Wettbewerb ohne einen einzigen Unfall für sich entscheiden.





Neubau eines Laborgebäudes in Köln

Oevermann Hochbau schafft Platz für 150 Mitarbeiter

Im Gewerbegebiet Köln Ossendorf erstellt das Hochbau-Team aus der Niederlassung Düsseldorf den Rohbau für ein medizinisches Labor. Oevermann erhielt den Auftrag von der Vollack GmbH & Co. KG. Die Experten für nachhaltige Gesundheitsbauten zeichnen sich verantwortlich für die Generalplanung und Bauausführung. Bauherr und Nutzer wird das Labor Dr. Quade & Kollegen sein, das Labordienstleistungen für verschiedene Institutionen wie Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte anbietet. Aufgrund der Corona-Pandemie wächst der Laborbetrieb stetig. Mit dem Neubau wird zusätzlicher Platz für 150 Mitarbeiter geschaffen.

Neue Räume für Zusammenarbeit und Kommunikation. Moderne Laborarbeitsplätze sowie Büroflächen und Kommunikationsbereiche finden in dem neuen Gebäude Platz. Mit einem Labor- und einem Verwaltungskomplex gliedert sich

das Bauwerk in zwei Gebäude, die durch einen Vortragsraum und einen Verbindungsgang miteinander verbunden sind. Die Flächen des Verwaltungsgebäudes werden zukünftig für Praxen sowie für Büros der Ärzte und Geschäftsleitung des Labors genutzt. Zwei gestaffelte Einheiten im zweiten Obergeschoss bieten Wohnraum für die Betreiber.

Besondere Akzente der Architektur. Aufenthalts- und Umkleieräume, eine betriebseigene Kindertagesstätte sowie Technik- und Lagerräume sind im Erdgeschoss des Laborgebäudes angeordnet. Das eigentliche Labor befindet sich ausschließlich im ersten Obergeschoss, welches durch ein eingebundenes Mezzaningeschoss mit ca. 11 m hohen Fertigteilstützen und bis zu 28 m langen Bindern eine hallenartige Wirkung erzeugt. Der Vortragsraum, der die beiden Gebäudekomplexe verbindet, erhält durch Y-Stützen ein besonderes Aussehen: Die Stützen wurden mit einer Stahlschalung, deren Fußpunkt eigens als Schalungs Sonderanfertigung produziert wurde, hergestellt.

Rohbau berücksichtigt Perspektive auf Ausbau. Auf der Grundfläche von 1.000 m² besteht die Möglichkeit, das Labor nachträglich zu erweitern und somit neuen Arbeitsraum zu schaffen. Die Aussparungen der Ortbetonwände im Laborgebäude im Übergangsbereich zum zweiten Bauabschnitt wurden durch KS-Mauerwerk als sogenannte „Knock-Out-Elemente“ geschlossen. Diese können im Falle der Erweiterung mit überschaubarem Aufwand rückgebaut werden, um so eine Anbindung zu schaffen.



Besondere Optik: Y-Stützen unterhalb des Vortragsraums

Bauen für bessere Verbindungen

Fortschritt beim Ausbau auf der A100 im Los 11a

Die Autobahn 100 in Berlin ist ein vertrautes Projekt: Im Februar 2021 startete das Verkehrswegebau-Team vom Standort Berlin mit dem Los 11a im 16. Bauabschnitt. Der Auftrag: der straßenbautechnische Ausbau der vorangehenden Ingenieurbauweise 1-7.

Bessere Anbindung und deutliche Entlastung. Die Bundesautobahn A100 stellt eine der Hauptverkehrsadern für das Fern-, Regional- und Stadtstraßennetz von Berlin dar. Mit dem 16. Bauabschnitt wächst sie um ein weiteres 3,2 km langes Teilstück. Dieses führt vom Autobahndreieck Neukölln bis zur Anschlussstelle Am Treptower Park. So werden die östlichen Bezirke Berlins besser an den mittleren Straßenring und an die A113 angebunden. Auch weiträumigere Verbindungen werden verbessert. Verkehrsexpertinnen und -experten versprechen sich von diesem Projekt eine deutliche Entlastung der südöstlichen Innenstadt vom Durchgangsverkehr.

Bauen in familiärer Umgebung.

Im ersten Teilabschnitt wird ein 1,7 km langes Trogbauwerk zur sechsspurigen Autobahnstrecke mit Standstreifen ausgebaut. Der Ausbau der an die Niederlassung Berlin übergebenen Ingenieurbauwerke beinhaltet das Herstellen eines komplexen Entwässerungssystems, Tragschichten aus Beton und ungebundenen natürlichen

Gesteinen sowie die Herstellung der Fahrbahn in Asphaltbauweise. Oevermann baut hierbei im familiären Umfeld: Nach Abschluss der Arbeiten für das Trogbauwerk im Los 5 arbeitet die PORR Ingenieurbau gemeinsam mit Stumpf-Franki Spezialtiefbau seit Mai 2021 auch am Los 6 des 16. Bauabschnitts. Dabei werden auf einer Länge von 255 m der Straßentrog sowie eine neue S-Bahnbrücke errichtet.

Logistische Anforderungen erfordern exakte Koordination. Eine eingeschränkte Zuwegung zum Trogbauwerk und eine durchgehende, bis zu 2 m hohe Befestigung des Mittelstreifens aus Ortbeton stellen hohe Anforderungen an die logistische Planung des Projektes. Die daraus resultierenden komplexen Bauabfolgen und koordinativen sowie bauzeitlichen Herausforderungen werden vom Baustellenteam des Verkehrswegebaus mit hoher Fachkenntnis gelöst.

Weitere Bauabschnitte der A100 für Oevermann. Im März 2022 starteten die Kollegen mit den ersten Asphaltabschnitten im Los 11a. Doch damit nicht genug. Oevermann realisiert außerdem weitere Bauabschnitte: 600 m im Trogbau, 514 m auf freier Strecke sowie 386 m im Tunnel (Grenzallee). Durch die Beteiligung an diesem Bauprojekt wird Oevermann erneut eine wichtige Rolle bei der Entwicklung einer der Hauptverkehrsadern der Bundeshauptstadt Berlin zuteil.



Neuer Wohnraum in Essen-Rüttenscheid Energieeffizient und bezahlbar



Auf dem ehemaligen Gelände einer Spedition entstehen seit Anfang 2021 in Essen-Rüttenscheid 179 barrierearme Wohnungen. Das Bauvorhaben soll neuen, bezahlbaren Wohnraum schaffen. Das Gelsenkirchener Wohnungsunternehmen VIVAWEST beauftragte den Oevermann Hochbau mit der Errichtung.

Die Bauaufgabe für die Hochbauexperten der Niederlassung Münster umfasst die schlüsselfertige Erstellung des Neubauprojekts an der Manfredstraße in Essen-Rüttenscheid. Dazu gehört auch die komplette Ausführungs- und Tragwerksplanung, die durch hauseigene Fachabteilungen koordiniert und abgewickelt wird. Das Hochbau-Team stellt bei der Ausführung den Kundenwunsch in den Mittelpunkt: Die Gebäude werden im energieeffizienten KfW 55 Standard errichtet.

Gemeinsames Wohnen für alle Bedürfnisse. Das Projekt „Wohnbebauung Manfredstraße“ besteht aus sechs Häusern und einem durchgehenden 9.000 m² großen Untergeschoss, in dem neben 168 Pkw-Stellplätzen vier große Fahrradkeller untergebracht werden. Die zu 30 Prozent öffentlich geförderten und barrierearm zu erstellenden Wohnungen bestehen aus 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen, wobei die Wohnungsgrößen zwischen 50 und 120 m² variieren.

Wohnraum in zentraler und grüner Lage. In den Außenanlagen befinden sich ver-

schiedene Spiel- und Aufenthaltsbereiche, großzügige Grünflächen sowie weitere Pkw- und Fahrradstellplätze. Der zum Grundstück gehörende Waldabschnitt wird ebenfalls erhalten und durch einen neuen Waldeingang ergänzt. Zur Minderung des Verkehrslärms durch die A52 und die nahe gelegene Feuerwehrwache werden verschiedene Maßnahmen getroffen. So errichtet Oevermann zwei begrünte Lärmschutzwände und berücksichtigt die Anforderungen des Schutzes gegen Außenlärm in der Bauweise.

Zügig ans Ziel mit geeigneten Lösungen.

Die fünf- und sechsgeschossigen Wohnhäuser sowie das Untergeschoss werden in Massivbauweise erstellt. Durch den Einsatz von Fertigteilen wird eine Minimierung der Bauzeit erzielt. Zur weiteren Optimierung der Bauzeit fiel hinsichtlich der Erstellung der Mauerwerkswände die Entscheidung für den Einsatz von großflächigen KS-Planelementen. Die Flachdächer erhalten eine Folienabdichtung und eine extensive Begrünung. Als Fassade ist ein WDVS-System mit Riemchen und Edelkratzputz sowie verschiedenen Deko-Profilen geplant. Trotz Verzögerungen des Baubeginns durch zwei Kampfmittelverdachtspunkte sowie einem alten Brunnenschacht bei den vorangegangenen Erdarbeiten wird die Fertigstellung im Sommer 2023 realisiert.

Nachhaltige Kundenbeziehung im Mittelpunkt

„Auf strategische Partner kann man bauen“: Mit diesem Satz hat das Team vom Oevermann Hochbau die Auszeichnung „Strategischer Partner der VIVAWEST 2021“ mit dem Prädikat Gold erhalten. „Es ist eine Ehre, mit dieser Auszeichnung gewürdigt zu werden“, so Geschäftsführer Bernward Schmitz der Oevermann Hochbau GmbH. „Der persönliche Kontakt zu unseren Kunden, ein partnerschaftlicher Umgang und eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe stehen bei uns seit jeher im Mittelpunkt. Nur so funktioniert eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.“ Die Ernennung ist ein Beleg dafür.

Die gute Zusammenarbeit zwischen VIVAWEST und PORR Oevermann ist bereits erprobt: Das Hochbau-Team stellte das Projekt Quartier M1 in Münster 2020 erfolgreich fertig. Derzeit realisiert der Oevermann Hochbau schlüsselfertig das Neubauprojekt Manfredstraße in Essen-Rüttenscheid.



Umweltschonendes Lösungskonzept im Verkehrswegebau

Umbau der Anschlussstelle A59 Monheim am Rhein

Seit Mai 2021 realisiert der Oevermann Verkehrswegebau mit den Niederlassungen Münster/Dortmund und Düren die Straßenbauarbeiten im Zuge des Umbaus der Anschlussstelle A59 bei Monheim. Die Opladener Straße wird mit der Baumaßnahme unter der Autobahnbrücke auf vier Spuren erweitert. Oevermann überzeugte den Bauherrn, die Stadt Monheim am Rhein, mit einem umweltschonenden Lösungskonzept für die Kanalarbeiten: Ein nachhaltiges Dichtungsmaterial kam zum Einsatz.

Die Opladener Straße im Bereich der Anschlussstelle A59 bei Monheim am Rhein ist einer der Hauptverkehrsknotenpunkte für den öffentlichen Personennahverkehr sowie den Rettungs- und Individualverkehr zwischen Monheim und Langenfeld. Die Niederlassungen Verkehrswegebau Münster/Dortmund und Düren erhielten den Auftrag für die Ausführung der Straßenbauarbeiten im Vollausbau und die Erweiterung der Fahrbahnen und Nebenanlagen. Zudem werden Kanäle erneuert und der Mischwasserkanal am abzweigenden Schleiderweg in geschlossener Bauweise saniert.

Anspruchsvolle Voraussetzungen.

Die Ausführung der Arbeiten erfolgt im Bereich der Wasserschutzzone II der Verbundwasserwerk Langenfeld-Monheim GmbH. Somit besteht die Pflicht, alle Kanäle mit mineralischer Kapselung zu umschließen, um die umweltschutzrechtlichen Vorgaben einzuhalten. Die maschinelle Ausrüstung und personelle Besetzung sind Grundvoraussetzung für die termingerechte Abwicklung. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, beschlossen die Niederlassungen Münster/Dortmund und Düren, diese Baumaßnahme als interne Arbeitsgemeinschaft abzuwickeln, sodass ausreichend fachliche und personelle Unterstützung aus einer Hand bereitgestellt wird.

Nachhaltiger Materialeinsatz.

Gemeinsam mit der Krefelder Firma G quadrat Geokunststoffgesellschaft mbH schlug das Baustellen-Team dem Auftraggeber eine nachhaltige Alternative zum ausgeschriebenen Dichtungsmaterial vor. Nach konstruktiven Gesprächen erhielt Oevermann die Zustimmung für den Einsatz des mineralischen Abdichtungsmaterials TRISOPLAST®. Es besteht aus den Komponenten Bentonit, Polymer und einem mineralischen Zuschlagsstoff, in der Regel Sand 0/2. Durch den Einsatz dieses Materials wird eine wesentlich geringere Einbaustärke erforderlich. Der Vorteil: Der Materialbedarf als auch die Materialtransporte werden um mehr als 50 Prozent reduziert. Darüber hinaus ist ein wesentlich geringerer Teil an Verdichtungsenergie erforderlich, um gleiche oder geringere Durchlässigkeitsbeiwerte zu erreichen. Damit stellt der Materialeinsatz einen positiven Beitrag für den Umweltschutz dar. Bis Mitte 2022 sollen die Arbeiten fach- und termingerecht abgeschlossen sein.



„Der Materialeinsatz stellt einen positiven Beitrag für den Umweltschutz dar.“

Baufortschritt bei Seniorenwohnanlage in Dülmen

Oevermann Hochbau realisiert für THE FLAG Senior schlüsselfertigen Neubau

Die demografische Entwicklung wird auch im Wohnungsmarkt immer deutlicher. Wohnkonzepte berücksichtigen vermehrt die vielseitigen Bedürfnisse rund um das altersgerechte Wohnen. So auch im Zentrum von Dülmen: Hier entstehen in einem dreigeschossigen Gebäude 50 seniorengerechte Wohneinheiten. Ende November startete das Hochbau-Team aus Münster mit den Gründungsarbeiten.

Es geht gut voran auf der Baustelle in Dülmen. Auf rund 1.600 m² realisiert die Niederlassung Hochbau Münster für den Auftraggeber THE FLAG Senior schlüsselfertig eine altersgerechte Wohnanlage. In bester Innenstadtlage entsteht ein intelligentes Wohnkonzept für Senioren mit insgesamt 50 modernen Wohnungen. Zu dem Leistungsumfang zählt ebenfalls die Ausführungsplanung.

Sicher und lösungsorientiert: Oevermann bewältigt Herausforderungen durch akkurate Koordination der Bauabläufe.

Eins ist hier gefragt: Koordination für reibungslose Bauabläufe. Die erfahrenen Kollegen begegnen den unterschiedlichen Herausforderungen des Grundstücks stets mit kompetenten Lösungen, wie z.B. bei den Gründungsarbeiten: Die Bodenbeschaffenheit nimmt entscheidenden Einfluss auf die Gründung. Die nicht tragfähigen Bodenschichten wurden mit insgesamt 93 Betonpfählen überbrückt, um somit eine ausreichende Tragfähigkeit zu gewährleisten. Eine weitere Herausforderung besteht in der Überbauung einer bestehenden Telekomtrasse. Diese versorgt das südliche Münsterland und bedarf bei den Bauarbeiten einer besonderen Vorsicht.

Derzeit erfolgen die Rohbauarbeiten des dreigeschossigen Baukörpers. Die Wohnungen haben eine Größe zwischen 29 und

73 m² und sind mit Balkonen oder Loggien ausgestattet. Die tragenden Außen- und Innenwände der aufgehenden Geschosse werden als KS-Mauerwerk nach statischen Erfordernissen ausgeführt. Alle Geschosdecken werden als Massivdecken realisiert. Die Fassadenbereiche werden mit Verblendmauerwerk im Gebäudestandard nach KFW 40 ausgeführt.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit THE FLAG in drei Projekten. In den kommenden Jahren möchte der Bauherr und Betreiber THE FLAG weiter stark wachsen. Bis zum Jahr 2030 sollen 30 neue Häuser entstehen.



© THE FLAG Senior, Urheber Jost Hauer



Fahrbahnerneuerung mit Herausforderungen

Sanierung der A61 bei Alzey

Im Frühjahr 2021 startete der Oevermann Verkehrswegebau mit der Sanierung beider Richtungsfahrbahnen auf der A61 zwischen dem Autobahnkreuz Alzey und der Anschlussstelle Alzey. Das Projekt stellte aufgrund ungeplanter Mehrleistungen hinsichtlich der Koordination einzelner Gewerke eine Herausforderung dar, die das erfahrene Team sicher und erfolgreich meisterte. Den Auftrag erteilte die in Montabaur ansässige Niederlassung West der Autobahn GmbH des Bundes an den Standort Koblenz des Oevermann Verkehrswegebbaus.

Aufgrund der Verkehrsbelastung und der teilweise schlechten Straßenzustände waren die Baumaßnahmen zur Sanierung auf der A61 notwendig. Der Oberbauleitungsstandort Koblenz der Niederlassung Verkehrswegebau Münster/Dortmund erhielt Anfang 2021 den Auftrag von der Autobahn GmbH des Bundes. Im Fokus stand hierbei die Erneuerungsmaßnahme der Autobahn A61 zwischen dem Autobahnkreuz Alzey und der Anschlussstelle Alzey.

Optimierung des Verkehrsflusses. Auf einer Länge von 1,5 km führten die Experten vom Verkehrswegebau in beiden Fahrtrichtungen die Sanierungsarbeiten durch.

Die A61 verfügt in diesem Bereich über zwei Fahrspuren plus Standstreifen mit einer Breite von 11,5 m. In dem Streckenabschnitt befindet sich auch die Anschlussstelle Alzey, an der die Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen erneuert wurden. Die hohen Verkehrszahlen erforderten während der Sanierung einzelne Verkehrsführungen, um den Verkehr möglichst fließend zu halten. Daher führten die Experten von Oevermann die Arbeiten in sechs Bauabschnitten durch, wobei jeder Abschnitt für sich komplett fertigzustellen war.

Bestmögliches Baustellenmanagement.

Die Koordination der Gewerke einschließlich die der Nachunternehmer für jeden einzelnen Abschnitt stellte eine besondere Herausforderung dar. Die Ursache: Im Baugrund wartete eine Überraschung, die unvorhersehbare Mehrleistungen der Bauarbeiten auf dem Streckenabschnitt mit sich brachte. An einem Anschlussstellenbauwerk war aufgrund des sichtbaren Schadensbildes lediglich die Erneuerung der Fahrbahndeckschicht vorgesehen. Nach den Fräsarbeiten zeigte sich das Schadensbild so gravierend, dass eine vollständige Erneuerung von Asphaltbelag und Bauwerksabdichtung erforderlich waren. Diese zusätzlichen Arbeiten waren zeitaufwendig und stark witterungsabhängig. Kompetent wurden die Aufgaben zügig und sicher erledigt. Seit September 2021 rollt der Verkehr auf diesem Teilabschnitt wieder einwandfrei.



Torhaus Expopark in Hannover

Schlüsselfertiger Neubau des Büro- und Verwaltungsgebäudes

Auf dem Expo-Gelände in Hannover erstellt der Oevermann Hochbau für die Delta Bau AG ein architektonisch und technisch anspruchsvolles Büro- und Verwaltungsgebäude. Das moderne Bauwerk wurde mit einer Fassade ausschließlich aus Stahlbetonfertigteilen konzipiert. Seit Dezember 2020 realisiert die Niederlassung Gütersloh das Projekt. Der Rohbau wurde im November 2021 fertiggestellt. In diesem Jahr soll das Gebäude schlüsselfertig an die Nutzer übergeben werden.

Das vom Architekturbüro BKSP geplante fünfgeschossige Gebäude verfügt über eine Nutzfläche von rund 9.500 m² und

eine Tiefgarage mit ca. 109 Pkw-Stellplätzen sowie einen hochwertigen technischen Gebäudestandard. Mehr als 900 bodentiefe Fenster zieren die Front und sorgen für lichtdurchflutete Räume. Das gut durchdachte Gebäuderaster ermöglicht flexible Büronutzungen vom Einzel-, Doppelbüro bis hin zu Open-Space-Büros. Ankermieter ist der internationale Hörimplantat-Spezialist Cochlear, der seinen Geschäftssitz in den Expopark verlegt. Hoch motiviert wird an der Realisierung des anspruchsvollen Projekts gearbeitet.

Neubau in bester Nachbarschaft. Der moderne Neubau an der Mailänder Straße, in direkter Nachbarschaft zum Expo-Bahnhof, bietet eine hervorragende infrastrukturelle Anbindung in einem attraktiven

Business Umfeld. Auf dem Expo-Gelände sind bereits mehr als 150 Unternehmen mit über 2.000 Mitarbeitern vertreten. Weitere 3.500 Wohneinheiten sowie eine attraktive Nahversorgung, Kindertagesstätten und eine Grundschule in Niedersachsens größtem Wohnungsbauprojekt „Kronsrode“ werden diesen Standort bis 2023 weiter aufwerten.

Moderne Fassade aus Fertigteilen. Die Erschließung des Gebäudes erfolgt über zwei repräsentative Haupteingänge mit einer besonders hochwertigen Vorhangfassade. Diese betont das aufgehende Metallexterieur des Bauwerks. Ab dem Erdgeschoss wird die gesamte Lochfassade der Außenwände in Stahlbetonfertigteilen hergestellt. Die vorgesetzte Außenseite

„Das Team arbeitet hoch motiviert an der Realisierung.“

mit je nach Sonnenstand ausgerichteten Schwertern lässt den „Metallic-Effekt“ der Fassade optimal zum Vorschein kommen. Die außergewöhnliche Optik der Front wird durch den Sonderfarbton „Champagner Metallic“ besonders betont. Eine hundertprozentige Planung und Koordination für die Lieferung und Montage ist für die Fassadenarbeiten wichtigste Voraussetzung. Das erfahrene Baustellen-Team löst diese Aufgabe mit hoher Fachkenntnis und sorgt für einen reibungslosen Ablauf und einen schnellen Baufortschritt.

Beste Verkehrsanbindung für das Torhaus Expopark in direkter Nachbarschaft zum Expo-Bahnhof



Freigelegte Fassade



Oevermann im Einsatz für den Wiederaufbau

Im Juli 2021 richtete vor allem im Westen Deutschlands das Tief Bernd verheerende Schäden an. Die Infrastruktur wurde in weiten Teilen des Landes nahezu zerstört. Das Hochwasser hat nicht nur Häuser und ganze Ortschaften untergraben, auch Bundes- und Landstraßen sowie zahlreiche Autobahnen waren unpassierbar. Der Oevermann Verkehrswegebau, Niederlassung Düren, ist seit dem Hochwasser der Jahrhundertflut stetig im Einsatz für den Wiederaufbau.

Viele laufende Baumaßnahmen wurden stillgelegt, um in den Katastrophengebieten auf Wunsch der Auftraggeber schnellstmöglich und unbürokratisch mit den Arbeiten zu beginnen. Die Schäden sollten eigenverantwortlich und in Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Straßenbau NRW sowie der Autobahn GmbH und den Kommunen saniert werden.

Eine bedeutende Sanierungsmaßnahme war die Wiederherstellung der Bundesstraße 265 bei Ertstadt Liblar/Blessem. Vor Beginn der Arbeiten stand das Wasser in 12 Metern Höhe auf der Straße. Verkehrsteilnehmer mussten ihre Fahrzeuge zurücklassen, um sich auf höher gelegene Gebiete in Sicherheit zu bringen. Ein Erdbeben im nahegelegenen Stadtteil Blessem führte dazu, dass Anwohner ihr gesamtes Hab und Gut verloren und vor dem Nichts standen.

Die Einschätzung der entstandenen Schäden sowie die Planung der Wiederherstellung der Bundesstraße während des laufenden Bauprozesses stellten eine große Herausforderung dar. Die Bundesstraße wurde so stark unterspült, dass angeschwemmte Diesel- und Ölfüssigkeiten den vorhandenen Unterbau und die Bankettebefestigungen der Straße stark kontaminierten. Somit wurden zunächst ca. 4.500 Tonnen Boden abgefahren und entsorgt. Drei Felder einer Lärmschutzwand, rund 1.000 Meter Schutzplanken sowie 133 Meter Schutzeinrichtung aus Beton, die von den Fluten mitgerissen wurden, mussten neu hergestellt werden. In fünf Teilbereichen mit einer Fläche von 3.400 m² musste die Bundesstraße grundhaft erneuert werden.

Dem Auftraggeber war wichtig, dass alle erforderlichen Arbeiten in der Verantwortung eines Unternehmens abgewickelt werden. Der Landesbetrieb hat bei vergangenen Projekten gute Erfahrungen mit dem Oevermann Verkehrswegebau gesammelt und schätzt das Engagement sowie das Know-how der Mitarbeitenden sehr. Somit wurde Oevermann auf direktem Wege mit der Abwicklung der Sanierungsmaßnahme beauftragt.

Auf der B265 Ertstadt Liblar/Blessem sind die Arbeiten mittlerweile abgeschlossen und die Bundesstraße konnte wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Schnell, schneller, Oevermann

Verkürzte Bauzeit bei Sanierung auf der B51

Die Bundesstraße 51 ist eine wichtige Verbindung zwischen Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Der gesamte Verkehr von der Autobahn A1 bei Blankenheim bis zur A60 bei Schlossheck verläuft hierüber. Hierzu zählt auch der zwischen dem Ballungsraum Rhein-Ruhr und Südwesteuropa pendelnde Schwerlastverkehr. Diese hohe Belastung hinterließ Spuren: Auf der B51 bei Dahlem bedurfte es einer Straßensanierung, die das Verkehrswegebau-Team schneller als geplant realisierte.

Die Anforderungen an eine schnelle Umsetzung der Bauarbeiten auf der vielbefahrenen Bundesstraße 51 zwischen Schmidheim und Dahlem waren hoch. Die Verkehrsbeeinträchtigungen bei der Straßensanierung sollten so gering wie möglich gehalten werden. Der Auftrag für die Nie-

derlassung Düren umfasste eine Sanierung in zwei Bauabschnitten und die Erneuerung des gesamten Oberbaus. Dazu zählte das Fräsen der alten Asphaltbefestigung, das Aufnehmen und Profilieren der Frostschuttschicht sowie die Herstellung der neuen Asphalt-schichten. Um dem besonders hohen Verkehrsaufkommen dieser Bundesstraße standzuhalten, sollte der neue Asphalt-oberbau gemäß den Anforderungen an die Belastungskategorie 100 erstellt werden.

Oevermann unterstützt bei Lösungsfindung. Um die Sanierungsmaßnahmen sicher auf dem Streckenstück zu realisieren, war für die viel befahrene B51 eine Verkehrsumleitung über mehrere Ortschaften geplant. In Abstimmung mit dem Bauherrn Straßen.NRW bot Oevermann als Lösung an, die Bauzeit der beiden Bauabschnitte auf einen Monat zu reduzieren. Das Projekt verlangte maximalen Einsatz, Teamgeist und perfektes Zeitmanagement.

Der Zeit voraus. Für die Realisierung plante der Oevermann Verkehrswegebau einen Zweischichtbetrieb an sechs Tagen in der Woche und eine Schicht am Sonntag. Der erste Bauabschnitt wurde in der Zeit von September bis Oktober 2020 abgeschlossen, der zweite von März bis April 2021. Der oft langanhaltende Winter in der Schneifel, wie das Gebiet um die B51 auch genannt wird, stellte das Team allerdings vor zeitliche und witterungsbedingte Herausforderungen. Pünktlich zum Beginn der Fräsarbeiten begann es zu schneien. Mit Hilfe des Räumdiensts der Straßenmeisterei musste zunächst der Asphalt von einer dicken Schneedecke befreit werden. Trotz der Umstände gelang es dem erfahrenen und motivierten Baustellenteam, den Zeitplan einzuhalten. Mit Einsatz und kollegialem Zusammenhalt konnte der Oevermann Verkehrswegebau den Abschnitt schon fünf Tage vor dem bereits vorverlegten Fertigstellungstermin übergeben.





York-Quartier: Wenn aus Altem Neues wird

Einst befand sich hier die britische York-Kaserne. Heute entsteht hier das neue York-Quartier. Ein komplett neues Stadtviertel auf 50 Hektar mit Gewerbeflächen, Büros, sozialer Infrastruktur und Wohnungen. Ein neuer attraktiver Lebensraum in Münster-Gremmendorf.

Teile der alten Kasernengebäude, die inzwischen unter Denkmal- bzw. Bestandschutz stehen, sollen für das entstehende York-Quartier erhalten bleiben. Bereits im September 2020 erhielt der Oevermann Hochbau gemeinsam mit der PORR-Tochter PDE Integrale Planung GmbH den Zuschlag zur Errichtung von 116 Wohnungen.



Wachsende Geschosse im York-Quartier

Auftraggeber: die Wohn + Stadtbau der Stadt Münster. Nach der Planungsphase starteten Anfang Juni 2021 die Bauarbeiten.

Von der alten Kaserne zum modernen Wohnquartier

Westfälisch urban mit britischem Nachlass: Das York-Quartier. Um die Historie des ehemaligen britischen Kasernengeländes auch in Zukunft präsent zu halten, hat sich die Stadt Münster entschieden, die in dem neuen Stadt-Quartier entstehenden Straßen, Wege und Boulevards nach britischen Grafschaften zu benennen. So liegt das Baufeld, das der Oevermann Hochbau nun bebaut, am Wiltshire- und Norfolkweg sowie dem Wales-Boulevard.

Die Bauaufgabe. Im dritten Bauabschnitt auf

dem Baufeld C 10 (Gartenwohnen) des York-Quartiers werden vier schlüsselfertige Gebäude mit 116 Wohnungen inklusive einer Tiefgarage für 40 Pkw sowie die kompletten Außenanlagen errichtet. Die Wohnungen verfügen über eine Größe von 47 bis 127 m². Die gesamte Wohnnutzfläche beträgt 8.691 m² bei einer Bruttogeschossfläche von 16.711 m². Das komplette Untergeschoss sowie die Tiefgarage werden als WU-Konstruktion, die den Einsatz von wasserundurchlässigem Beton vorsieht, ausgebildet. Sämtliches, auf dem Grundstück anfallendes Regenwasser soll in Gänze auf dem Grundstück versickern – in Aufstauflächen, Mulden sowie Rigolen.

Starke Teamleistung: PORR-Töchter überzeugen in Partnerschaft. Der Oevermann Hochbau und die PDE Integrale Planung überzeugten als enge Partner im Totalunternehmerwettbewerb für das Baufeld C 10. Während die PDE als Generalplanerin fungiert, erfolgt die Bauausführung durch Oevermann. Der Schulterschluss, der während des Wettbewerbsverfahrens erfolgreich gelebt wurde, wird auch im Projekt fortgeführt. Die Planung des Projekts begann im September 2020 in einer vernetzten Arbeitsweise mit einer digitalen Planungsmethode (BIM) sowie nach LEAN-Standards und wird vom Hochbau im Bauablauf entsprechend umgesetzt. Die Übergabe des Projekts an den Auftraggeber ist für Anfang 2023 geplant.

Achtsames Arbeiten auf Militärgelände Kaserne Krampnitz

Tiefbauarbeiten im Rahmen von archäologischen Grabungen



Auf dem 140 Hektar umfassenden ehemaligen Kasernengelände in Krampnitz im Potsdamer Norden laufen die Bauarbeiten für ein neues Stadtviertel. Zwischen Krampnitzsee, Fahrländer See und Döberitzer Heide wird in den nächsten 10 bis 20 Jahren Wohnraum für 10.000 Menschen geschaffen. Insgesamt soll in Krampnitz ein Straßennetz von mehr als zehn Kilometer Länge entstehen. Die Niederlassung Berlin des Verkehrswegebau wurde von der Entwicklungsträger Potsdam GmbH mit begleitenden Tiefbauarbeiten von archäologischen Grabungen beauftragt. Aufgrund des Kampfmittelverdachts ist hierbei äußerste Vorsicht geboten. Die Arbeiten werden professionell und mit besonderer Aufmerksamkeit erledigt.

Seit März 2021 rollen die Bagger auf dem ehemaligen Militärgelände in Potsdam. Die Tiefbauarbeiten werden begleitend im Zuge von archäologischen Grabungen ausgeführt. Das Verkehrswegebau-Team führt in der Vergabeeinheit 01 des ersten Bauabschnitts den Rückbau der alten Fahrbahnbefestigung, der vorhandenen Leitungen, Entwässerungsbauten und Heizkanäle sowie die anschließende Verfüllung aus. Die Herstellung der Baustraßen für weitere Baulose gehört ebenfalls zu den Aufgaben. Die Planstraßen wurden zurückgebaut, archäologisch untersucht und mit Baustraßen versehen.

Professionelles Arbeiten bei Kampfmittelverdacht. Erdarbeiten auf einem Militärgelände erfordern stets besondere Achtsamkeit: Kampfmittel, insbesondere aus dem zweiten Weltkrieg, stellen noch

immer ein Problem und eine Gefahr dar. Bei der Suche nach Blindgängern führten die Kollegen die Baggerarbeiten mit äußerster Vorsicht und Aufmerksamkeit durch. Die eingesetzten Baumaschinen sind mit zusätzlichen Schutzeinrichtungen ausgerüstet. Der Aushub ist schichtweise abzutragen, um Anzeichen für Kampfmittel zu entdecken. Diese Schritte erfolgen unter der fachtechnischen Begleitung eines Feuerwerkers.

Besondere Vorsicht im Sinne der Archäologie. Das behutsame Arbeiten ist nicht nur im Rahmen der Kampfmittelsondierung erforderlich, sondern auch in Bereichen der archäologischen Grabungen, die auf dem großen Baufeld durchgeführt werden. Ebenfalls besondere Beachtung galt der Erhaltung einer Linden-Allee auf dem Gelände. Diese Aufgabe wurde von dem erfahrenen Baustellen-Team trotz erschwelter Aushubarbeiten durch einen stark durchwurzelten Boden erfolgreich gelöst.



Folgeaufträge für den Entwicklungsprozess. Anfang 2022 erhielt der Oevermann Verkehrswegebau den Zuschlag für die Vergabeeinheiten 02 und 04 über Erschließungsarbeiten für insgesamt sieben Planstraßen in Arbeitsgemeinschaft. Der Auftrag umfasst die Herstellung neuer Straßenzüge mit den geplanten Oberflächenbefestigungen. Teilweise soll nur ein Zwischenbauzustand hergestellt werden, um die Gefahr zu minimieren, dass die neuen Verkehrsanlagen durch die laufenden Bautätigkeiten beschädigt werden. Oevermann ist damit weiterhin aktiv an dem Entwicklungsprozess des Stadtteils beteiligt, in dem in den nächsten Jahren rund 4.900 Wohneinheiten Menschen ein neues Zuhause bieten werden.

Wohnen mit Hafenblick auf der Allerinsel

Oevermann Hochbau realisiert schlüsselfertig hochwertige Wohnbebauung in Celle

Nahe dem historischen Stadtkern und am Ufer der Aller entsteht in Celle ein modernes Wohnquartier aus drei Inselvillen sowie drei Promenadenhäusern mit direktem Blick auf den neu gestalteten Hafen. Die sogenannte Allerinsel soll zu einem zeitgemäßen und innenstadt-nahen Wohnquartier mit Blick ins Grüne und auf das Wasser entwickelt werden. Seit der Baustelleneinrichtung im September 2021 wurde gemeinsam mit dem Auftraggeber der Spatenstich und die Grundsteinlegung realisiert – das Richtfest ist für den Sommer 2022 geplant.



Wohnen am Wasser. Direkt am Hafenbecken und der Aller baut die Niederlassung Gütersloh für den Auftraggeber Hofschroer Projektbau aus Lingen (Ems): Insgesamt entstehen in den Promenaden- und Inselhäusern 77 Wohneinheiten zwischen 50 – 140 m². Unterirdisch sind die Gebäude mit einer durchgängigen Tiefgarage verbunden. Die zentrale Lage und kurze Wege zeichnen die Allerinsel und seine Umgebung aus.

Halbfertigteile ermöglichen kurze Bauzeit. Die Wohnanlage wird komplett

schlüsselfertig in nur 18 Monaten geplanter Kernbauzeit erstellt und an den Auftraggeber übergeben. Da bis zu 90 Prozent aller Betonbauteile, inkl. der 40 cm dicken Tiefgaragendecke, als Halbfertigteile vorgefertigt sind, kann die extrem kurze Bauzeit realisiert werden. Dies erfordert die enge Zusammenarbeit zwischen der bauseitigen Planungsabteilung und dem Team der Bauausführung vor Ort.

Insellage birgt besondere Herausforderung. Die Verwirklichung dieses Projektes, welches rundherum von Wasser umgeben

ist und nur über eine Zufahrtsstraße verfügt, stellt besondere Herausforderungen an die Baustellenlogistik. Mit einem komplexen Logistikkonzept meistern die erfahrenen Kollegen diese Bedingungen sicher. Aktuell sind die Arbeiten an der Tiefgarage nahezu fertiggestellt. Die ersten Häuser wachsen in die Obergeschosse. Nacheinander beginnend und zum Teil zeitgleich bei allen sechs Häusern werden nun neben den Rohbauarbeiten die Arbeiten an der Gebäudehülle, der Ausbau und die technische Gebäudeausrüstung ausgeführt und Haus für Haus fertiggestellt.



„Betonkrebs“ erfordert Fahrbahnerneuerung auf der A12



Niederlassungen Berlin & Eisenhüttenstadt als Team im Einsatz

Die durch sogenannten Betonkrebs geschädigten Betondecken auf der A12 im Bereich der Anschlussstelle Frankfurt (Oder)-Mitte bis zur Oderbrücke bedürfen einer grundhaften Fahrbahnerneuerung auf beiden Richtungsfahrbahnen. Seit April 2020 legen die Experten vom Verkehrswegebau aus den Niederlassungen Berlin und Eisenhüttenstadt wahre Teamarbeit an den Tag: Vom Abbruch über bodenverbessernde Maßnahmen bis zur Herstellung der neuen Fahrbahnen arbeiten sie Hand in Hand.

Die nach der deutschen Wiedervereinigung hergestellte Betondecke der A12 ist im Bereich der Anschlussstelle Frankfurt (Oder)-Mitte bis zur Oderbrücke durch eine Alkali-Kieselsäure-Reaktion (AKR), umgangssprachlich als Betonkrebs bekannt,

beschädigt. AKR stellt eine chemische Reaktion zwischen Alkalien des Zementsteins im Beton und der Gesteinskörnung mit alkalilöslicher Kieselsäure dar. Die Folge: schwere Schäden an Betonkonstruktionen wie Autobahnbelägen. Ein Abbruch und Neubau ist beim Eintreten von Betonkrebs dringend erforderlich.

Teamarbeit in Asphalt und Beton. Die Bauarbeiten auf der östlichen A12 schreiten gut voran. Gestartet wurde auf der linken Fahrbahn in Richtung Berlin mit dem Abbruch von 33.000 m² des vorhandenen Oberbaus: Auf einer Länge von ca. 2,8 km in ganzer Fahrbahnbreite wurde der Belag bis auf das Bestandsplanum aufgenommen. Abschnittsweise sind Bodenverbesserungen und -verfestigungen durchgeführt worden. Neben den Kanalbauarbeiten wird auch die erforderliche Planumsentwässerung hergestellt, um dann die Fahrbahn in Asphaltbauweise mit einer Dicke von 32 cm

auf Schotter neu aufzubauen. Derzeit wird die rechte Fahrbahn in Richtung Polen nach dem Abbruch bis auf die vorhandene ungebundene Tragschicht in Betonbauweise mit einer 30,5 cm dicken Waschbetondecke neu angefertigt. Bekannt als Experten im Betonfahrbahnbau führen die Kollegen vom Standort Osnabrück/Gütersloh diese Arbeiten aus und vervollständigen das Team im Verkehrswegebau.

Ambitionierter Terminplan. Die Einhaltung des Terminplans unter Berücksichtigung des umfangreichen Bauvolumens hat für den Bauherrn hohe Priorität. Im November 2022 sollen beide Richtungsfahrbahnen wieder voll zur Verfügung stehen – damit der Verkehr wieder einwandfrei rollt.



Konversion: Von der Kaserne zum Wohnquartier

Das Oxford-Quartier Münster

Auf dem Gelände der ehemaligen „Oxford Baracks“, einer Kasernenanlage in Münster-Gievenbeck, entsteht in den nächsten Jahren ein neues Wohnquartier. Der städtebauliche Siegerentwurf des Architekturbüros Kéré aus Berlin sieht einen lebendigen Mix aus Wohnen, Arbeiten und Leben auf dem Gelände vor. Unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes und der vorhandenen Bausubstanz sollen rund um den Oxford-Platz eine lebenswerte Zusammensetzung aus Bestandsgebäuden, Neubauten und Freiflächen entstehen. Mit den Erschließungsmaßnahmen wurde die Oevermann Niederlassung Verkehrswegebau Münster/Dortmund durch die KonVOY GmbH und die Stadtnetze Münster GmbH beauftragt.

Einst dienten die Oxford Baracks rund 10.000 britischen Soldaten und ihren Familien als Zuhause. Die Garnison wurde

zu einer eigenen Kleinstadt: Mit Kindergärten, Spielplätzen, Schule, Sportanlage und einigen Pubs. Bereits vor dem Abzug der britischen Truppe wurde eine Konversionsvereinbarung unterzeichnet. Die Umwandlung zum Wohnquartier begann 2019.

Lebendige Infrastruktur. Der Oevermann Verkehrswegebau war für die Erschließungsmaßnahmen für das Oxford-Quartier verantwortlich. Neben den Erd- und Asphaltarbeiten wurden auch die Schmutz- und Regenwasserkanalisationen in bewährten Bauweisen erstellt. Auf Grund schwieriger Baugrundverhältnisse mussten zudem Bodenstabilisierungen und -verbesserungen ausgeführt werden. Ein innovatives Highlight stellten die in einem Pilotprojekt für die Stadt Münster einzubauenden Kastenrinnen dar. Zusätzlich wurde die Ausführung der Kabelverlegearbeiten für die Stadtnetze Münster GmbH beauftragt.

Leistungsfähigkeit und Termintreue. Überzeugt hat den Bauherrn die hohe

Leistungsfähigkeit und Termintreue des Verkehrswegebau-Teams. Weitere Pluspunkte waren die Flexibilität im Umgang mit geänderten Bauumständen und die stets enge Abstimmung mit der Bauherrnseite. Die Koordination mit allen Beteiligten des Projekts wurden mit Bravour abgewickelt.

Auch die besonderen Herausforderungen wie der Denkmalschutz, enge Zufahrtswege und Hochspannungsleitungen über dem Baufeld wurden vom Baustellen-Team sach- und fachkundig gemeistert. Für auftretende Spezialanforderungen wurde das hauseigene Baustofflabor als Prüfstelle für die Eigenüberwachung herangezogen.

Im Schulterschluss wurde an der Verwirklichung der Ziele des Projekts gearbeitet: Eine gelungene Konversion der ehemaligen Kaserne in ein modernes attraktives Wohnquartier mit viel Lebensqualität. Die Erschließungsmaßnahmen wurden im Januar 2022 erfolgreich abgeschlossen.

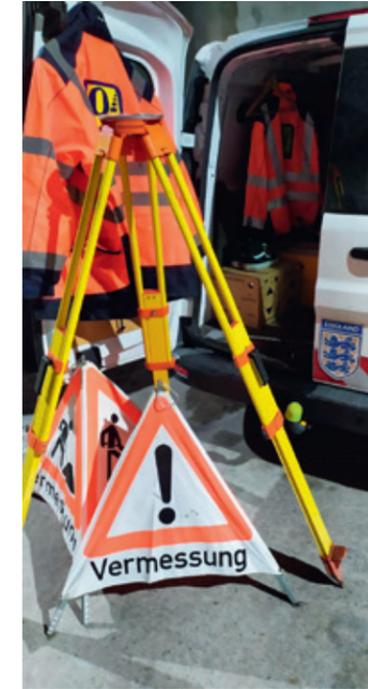
Vermessung im Straßenbau

Fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung

Für eine sichere und wirtschaftliche Umsetzung eines Straßenbauprojekts bilden die Vermessungsaufgaben eine wichtige Grundlage. Der Oevermann Verkehrswegebau bietet diese Leistung – von der Planung bis zur Durchführung: Mit einem engagierten Team, moderner Technologie und jahrelanger Erfahrung gewährleistet die eigene Fachabteilung Vermessung den Baustellen eine sichere und reibungslose Realisierung.

Durch zahlreiche Projekte jeder Größenordnung haben die Kollegen der Fachabteilung Vermessung umfangreiche Erfahrungen in allen Bereichen der Vermessung. Das vielfältige Aufgabenspektrum sichert die vermessungstechnische sowie liegenschafts- und planungsrechtliche Rundumbetreuung aus einer Hand.

Enge Zusammenarbeit und ausgeprägte Expertise. Bereits in der Kalkulationsphase unterstützt die Fachabteilung mit Mengenermittlungen, Digitalisierungen und Georeferenzierung von Planungen für die Visualisierung auf Plattformen, wie z.B. Google Earth oder TIM Online. Für die genauere Bestimmung von Erdmengen werden



Urgeländeaufnahmen getätigt. Auch in der Ausführungsphase begleiten die Experten das Projekt. So erfolgt die Umsetzung der Planung des Auftraggebers durch Berechnungen von Absteckungspunkten und Baustellengeometrien. Zur Fehlerfrüherkennung und -vermeidung wird die Kontrolle von durchgeführten Leistungen mit den Planungen laufend abgeglichen. Die Bauleitung vor Ort erhält fachkundige Unterstützung durch Mengenermittlungen, Planerstellungen und REB-konforme Abrechnungsdaten. Auf Kundenwunsch werden auch Umplanungen bearbeitet. Eine weitere Aufgabe besteht in der Einweisung der Maschinisten, Bauleiter und Poliere für die Betreuung der Maschinensteuerung und Roverstäben. Für den optimalen Maschinen- und Instrumenteneinsatz werden dazu digitale Geländemodelle und Baustellenentwürfe erstellt.

Mit Einsatz bei der Sache. Langjährige Erfahrung und die solide Ausbildung der Mitarbeiter bilden die Basis für eine fachkompetente und zuverlässige Zusammenarbeit. Regelmäßige Fortbildungen und Seminare gewährleisten, auf dem juristisch und technisch neuesten Wissensstand zu sein. Aktuelle technische Entwicklungen in der Vermessungstechnik werden durch regelmäßige Marktbeobachtungen stets berücksichtigt.



Beeindruckende Kontinuität in der Oevermann-Belegschaft

Erfahrene und motivierte Mitarbeiter mit hohem fachlichen Know-how sind ein wichtiger Bestandteil zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards bei Oevermann. In der heutigen flexiblen Arbeitswelt sind jahrzehntelange Betriebszugehörigkeiten zunehmend eine Seltenheit. Nicht bei Oevermann: Eindrucksvoll belegt wird die tiefe Verwurzelung mit dem Unternehmen durch eine hohe Kontinuität in der Belegschaft. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit liegt bei 15,6 Jahren. Nicht selten beginnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung oder einem dualen Studium und bleiben anschließend für lange Zeit Teil des Teams.

„Das beste Kapital für ein Unternehmen sind Mitarbeiter, die ihre seit vielen Jahren und Jahrzehnten angesammelte Erfahrung zum Wohle unseres Unternehmens einsetzen und weitergeben. Wir können uns glücklich schätzen, so viele treue und gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord zu haben“, so Geschäftsführer Gerald von der Gathen.



Standortwechsel für den Verkehrswegebau Berlin

Niederlassung Berlin in neue Büroflächen umgezogen

Die Berliner Niederlassung des Verkehrswegebaus ist Ende Februar 2022 in neue Räumlichkeiten gezogen. In den ersten beiden Etagen des Neubaus an der Maulbeerstraße 10 in Rangsdorf verfügt das Team nun über 650 m² Bürofläche und mehr als 100 m² Hallenfläche. Großzügige, helle und moderne Räume zeigen ein zeitgemäßes Ambiente. In der Halle befindet sich neben dem Archiv ein vollausgestattetes integriertes Baustofflabor von Oevermann – ein klares Bekenntnis zum Standort und ausreichend Platz für weitere spannende Projekte.

Zuvor war die Niederlassung rund 16 Jahre in Mittenwalde ansässig. Der Standort Berlin zählt zu den insgesamt neun Standorten der PORR Oevermann GmbH. Ab sofort erreichen Sie die Berliner Kollegen hier:

Oevermann Verkehrswegebau GmbH Niederlassung Berlin
Maulbeerstr. 10 | 15834 Rangsdorf
OT Groß Machnow
T +49 33708 9165- 0
vb.berlin@oevermann.com

PORR Oevermann GmbH

Robert-Bosch-Straße 7 - 9
48153 Münster
T +49 251 7601-0
info@oevermann.com
www.oevermann.com

Oevermann Verkehrswegebau GmbH

Niederlassung Münster/Dortmund
Robert-Bosch-Straße 7 - 9
48153 Münster
T +49 251 7601-301

Niederlassung Düren
Am Burgholz 17
52372 Kreuzau
T +49 2421 40777-0

Niederlassung Osnabrück/Gütersloh
Elbestraße 60
49090 Osnabrück
T +49 541 69118-0

Niederlassung Berlin
Maulbeerstraße 10
15834 Rangsdorf
OT Groß Machnow
T +49 33708 9165-0

Niederlassung Eisenhüttenstadt
An der B112 Nr. 9
15890 Eisenhüttenstadt
T +49 3364 4229-0

Oberbauleitung Koblenz
Friedrich-Mohr-Straße 14
56070 Koblenz
T +49 251 7601-301

Oevermann Hochbau GmbH

Niederlassung Münster
Robert-Bosch-Straße 7 - 9
48153 Münster
T +49 251 7601-401

Niederlassung Gütersloh
Teutoburger Weg 5
33332 Gütersloh
T +49 5241 8609-0

Niederlassung Frankfurt/Main
Goldsteinstraße 114
60528 Frankfurt/Main
T +49 69 566086-050

Niederlassung Düsseldorf
Franz-Rennefeld-Weg 2 - 4
40472 Düsseldorf
T +49 211 159223-200

CMG Gesellschaft für Baulogistik GmbH

Robert-Bosch-Straße 7 - 9
48153 Münster
T +49 251 60801-0

Beteiligungsgesellschaften Asphaltmischwerke

AMW Asphaltmischwerke Westfalen GmbH
Loddenheide 32
48155 Münster
T +49 251 32258-0
(Weiterer Standort: Werl)

BTM Baustoff-Technik+Mischwerke GmbH
Gasselstraße 29
33659 Bielefeld
T +49 5209 9107-0
(Weiterer Standort: Lemgo)

NAM Nordharz-Asphalt-Mischwerke GmbH & Co. KG
Emerslebener Weg 1
38828 Wegeleben
T +49 39423 65-0

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit verzichten wir auf die perfekte Umsetzung einer genderneutralen Sprache. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Impressum
Redaktion: PORR Oevermann GmbH, Münster
Satz/Layout: Vogeldesign Werbeagentur GmbH

- Hochbau (HB)
- Verkehrswegebau (VB)
- Asphaltmischwerke



Spenden statt versenden

Alle Jahre wieder: Auch im vergangenen Jahr hat PORR Oevermann an diejenigen gedacht, die der Unterstützung bedürfen. Aus diesem Grund wurde erneut auf den Versand von Weihnachtskarten verzichtet und zwei wertvolle Einrichtungen mit Geldspenden unterstützt.



Ambulanter Kinderhospizdienst Osnabrück Hospiz e. V.

Wenn Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene lebensverkürzend erkranken, benötigen die Familien besondere Hilfe. In dieser belastenden Zeit braucht es Menschen, die offen sind, zuhören, mitgehen und auch aushalten. Qualifizierte Ehrenamtliche begleiten die Familien, orientiert an deren individuellen Wünschen. Dabei arbeitet der Ambulante Kinderhospizdienst für die Familien kostenfrei und ist dankbar für jede Unterstützung.



Autonomes Frauenhaus Osnabrück

Die Corona-Pandemie und der damit verbundene Lockdown führten zu einer Zunahme an häuslicher Gewalt. Im Frauenhaus finden betroffene Frauen und ihre Kinder Schutz und Zuflucht – Tag und Nacht. Das Team unterstützt sie dabei, sich aus der schwierigen Lebenssituation zu lösen und ein neues Leben ohne Gewalt anzufangen.

**Bauen aus
Leidenschaft.**



[oevermann.com](https://www.oevermann.com)